

Erziehungshilfe bei Krisen

Ein Team mit türkischen Pädagogen kümmert sich in der NORDSTADT um türkische Eltern.

VON ANKE SIMONS

Mal sind es sprachliche Hürden, mal Vorbehalte gegenüber der anderen Kultur: Familien ausländischer Herkunft nehmen Angebote der Erziehungshilfe weniger häufig in Anspruch als deutsche Eltern. Damit Probleme innerhalb der Familie frühzeitig erkannt und Kinder und Eltern professionell unterstützt werden können, hat der Verband sozialtherapeutischer Einrichtungen (VSE) jetzt eine besondere Anlaufstelle in der Nordstadt eingerichtet: Zum vierköpfigen Team gehören drei Pädagogen türkischer Herkunft. Sie kümmern sich vor allem um türkische Familien im Stadtteil, sind aber auch stadtweit gefragt, wenn es um muttersprachliche Unterstützung bei Kriseninterventionen geht.

Schon bei der Frage nach der zuständigen Autorität zeigen sich grundlegende Probleme. "Für viele Eltern türkischer oder kurdischer Herkunft gilt: Der Erziehungsauftrag liegt ausschließlich bei den Lehrern³, weiß VSE-Mitarbeiter Ergün Arslan. "Gibt es Schwierigkeiten mit dem Kind, sind die Lehrer schuld.³ Der Sozialpädagoge sieht sich häufig als Vermittler zwischen zwei Kulturen: Er klärt türkische Eltern über die gültige Rechtslage auf und wirbt bei Lehrern um mehr Verständnis.

Dass sich türkischstämmige Mütter und Väter bei Erziehungsproblemen nicht an die Jugendhilfe wenden, wundert Gül Ana Minci nicht: "Sie haben einfach Angst, dass ihnen ein Sozialarbeiter als verlängerter Arm des Staates die Kinder wegnehmen könnte.³ Anders als in vielen deutschen Familien trete der türkische Vater meist nur bei Bestrafungsritualen in Erscheinung, erläutert Arslan, der sich verstärkt um die Arbeit mit türkischen Jungen kümmert. Gewalt gehöre in vielen Familien zum Alltag: "Bei türkischen Männern sitzt die Hand lockerer.³ Das kann auch Minci bestätigen, die zusammen mit ihrer Kollegin in den VSE-Räumen in der Bachstraße 15 eine Gruppe türkischer Frauen betreut. "Das sind Mütter, deren Kinder wir betreuen oder betreut haben.³ Der gemeinsame ethnische Hintergrund verbindet, die Verständigungssprache ist türkisch.

Weil der Druck aus dem sozialen Umfeld sehr hoch ist, trauen sich Familien türkischer Herkunft oft nicht, externe Hilfe in Anspruch zu nehmen. Zusammen mit dem Sozialpädagogen Thomas Großmann will Arslan nun über die Arbeit mit türkischen Jungen auch Kontakt zu gewaltbereiten Vätern bekommen. Langfristig soll daraus ein "offenes Angebot³ für türkische Männer im Stadtteil entstehen.

Wie wichtig eine frühzeitige Unterstützung bei Erziehungsproblemen ist, beweise, so Minci, schon die Statistik: "Von der ambulanten Betreuung bis zum Strafvollzug sind Jugendliche ausländischer Herkunft überdurchschnittlich vertreten.³ Beim ersten Kontakt mit der Jugendhilfe habe sich die Lage der Jungen oder Mädchen meist schon zugespitzt. "Dann ist es oft zu spät³, betont die Sozialarbeiterin.

Über die laufenden Angebote des VSE-Teams in der Bachstraße 15 informieren türkischsprachige Broschüren. Telefonisch ist die Einrichtung unter der Nummer 352 14 01 zu erreichen.